
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kultur- und Schulausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 21. September 2020**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:20 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Änderung der Stellvertretung im Ausschussvorsitz; Wahl einer 2. Stellvertretung	2020/142
2.	Stadt Konstanz - Einrichtung einer weiteren Gemeinschafts- schule ab dem Schuljahr 2022/23 sowie Auslaufen der Theo- dor-Heuss Realschule ab dem Schuljahr 2021/22; Dialog- und Beteiligungsverfahren im Rahmen der regionalen Schulentwicklung / Stellungnahme des Landkreises Konstanz	2020/167
3.	Haldenwang-Schule Singen; Raumbedarf	2020/141
4.	Förderung der Digitalisierung an Schulen; aktueller Sachstand bei den Kreisschulen	2020/168
5.	COVID 19; Auswirkungen auf die Kreisschulen im Schuljahr 2019/20 sowie Planungen für das Schuljahr 2020/21	2020/169
6.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
6.1.	Zusammenlegung der beiden Standorte „Berufsvorbereitende Einrichtung“ (BVE) Konstanz und Singen	
6.2.	Ehrenamtliche Lehrkräfte an Kreisschulen	
6.3.	Lehrstellenbörse 2020	
6.4.	Schülerzusatzversicherung	
6.5.	Kreisschulen; Aktuelle Lehrer- und Unterrichtsversorgung 2020/21	
6.6.	Informationspolitik des Landratsamtes in Bezug auf die Corona-Pandemie; Anregung Kreisrat Siegfried Lehmann	
6.7.	COVID 19; Lernbrücken an Beruflichen Schulen	
6.8.	Vortragsabend "Demokratischer Neubeginn ab 1945" im Landratsamt Konstanz"	

Vorsitzender

Gärtner, Philipp (als Vertretung für den entschuldigten **Danner**, Zeno, Landrat)

Stimmberechtigte Mitglieder

Auer, Thomas, Dr.

Baumgartner, Dietmar

Behler, Antje

Brachat-Winder, Birgit

Geiger, Georg, Dr. (als Vertretung für die entschuldigte **Brößke**, Kirsten)

Henke, Regina

Hug, Michael

Jüppner, Manfred

Karle, Wolf-Dieter

Lehmann, Siegfried

Luick, Rainer, Prof. Dr. (bis 16:05 Uhr)

Metzler, Rupert

Müller-Fehrenbach, Wolfgang

Reiff, Heidi

Sarikas, Zahide

Schäuble, Martin

Schrott, Walafried (als Vertretung für die entsch. **Weber-Bastong**, Claudia, bis 16:15 Uhr)

Seitzl, Lina

Streit, Willi

Weckbach, Matthias (ab 14:15 Uhr)

Wehrle, Pius

Entschuldigt:

Brößke, Kirsten

Weber-Bastong, Claudia

Auf besondere Einladung nehmen teil:

Baerwind, Daniel (Haldenwangschule Singen/Schulleiter)

Fehrenbach, Stefan (Hohentwiel-Gewerbeschule Singen/Schulleiter)

Gutmann, Wolfgang (Mettnau-Schule Radolfzell/Schulleiter)

Heitzer, Claudia (Berufsschulzentrum Stockach/Schulleiterin)

Knapp, Karl (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz/Schulleiter)

Pohlmann-Strakhof, Martin (Wessenbergschule/Schulleiter/GF Schulleiter Berufl. Schulen)

Zähringer, Markus (Berufsschulzentrum Radolfzell/Schulleiter)

Verwaltung

Gärtner, Philipp

Nops, Harald

Hagen, Eveline

Scheck, Friedemann, Dr. (TOP 6.8)

Seidl, Karin

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste. Er begrüßt Frau Kreisrätin **Heidi Reiff**, Nachfolgerin von Herrn Kreisrat **Daniel Grünauer**, als neues Mitglied im Kultur- und Schulausschuss.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

**1. Änderung der Stellvertretung im Ausschussvorsitz:
Wahl einer 2. Stellvertretung**

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses bestimmen im Wege der Einigung die Änderung der 2. Stellvertretung entsprechend des Vorschlags der Fraktion der SPD (Kreisrätin SEITZL).

2. Stadt Konstanz - Einrichtung einer weiteren Gemeinschaftsschule ab dem Schuljahr 2022/23 sowie Auslaufen der Theodor-Heuss Realschule ab dem Schuljahr 2021/22:

Dialog- und Beteiligungsverfahren im Rahmen der regionalen Schulentwicklung/ Stellungnahme des Landkreises Konstanz

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Kreisrat **Karle**

Es bestehen Bedenken, dass durch die Einrichtung einer zweiten Gemeinschaftsschule das prosperierende Angebot an Berufsschulen eingeschränkt wird. Der Landkreis plant derzeit den Bau eines neuen Berufsschulenzentrums (BSZ) in Konstanz. Die Einrichtung einer weiteren Gemeinschaftsschule wäre kontraproduktiv. Bereits jetzt gibt es Klassen, die aufgrund ihrer geringen Schülerzahl Probleme haben, weiterhin bestehen zu können. Mit der Schülerzahlenentwicklung geht das Oberschulamt streng um.

Im Landkreis sollte die Entwicklung so sein, dass das neue BSZ KN gestärkt und nicht geschwächt wird.

Kreisrat **Siegfried Lehmann**

Der Landkreis sollte sich der Entscheidung der Stadt nicht entgegenstellen. Eltern haben ein Schulwahlrecht und haben sich in Konstanz stark für eine Gemeinschaftsschule ausgesprochen.

Die Begründung, dass das BSZ KN durch diese Entscheidung gefährdet wäre, ist nicht nachvollziehbar. Eine gewisse Konkurrenz besteht, aber die Entscheidung der Schülerinnen und Schüler hängt auch davon ab, wie attraktiv die jeweilige Schule ist.

Sobald ein Profil "schwächelt", sollte man sich die Frage stellen, was die richtigen Profile in der heutigen Zeit sind.

Der Bau des neuen BSZ KN hat mit dieser Entscheidung nicht viel zu tun.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Laut Schulgesetz muss ein Schulträger dort eine Schule bereitstellen, wo die Eltern das Angebot auch erwarten. Das Thema wird sehr gelassen gesehen. Das Wahlverhalten der Eltern wird sich immer wieder ändern.

Es wäre absurd, hier den Eindruck zu erwecken, die Zahlen für das BSZ Konstanz jetzt nochmals überprüfen zu müssen. Zudem wird der Schulraum immer gebraucht, auch um flexibel auf Entwicklungen reagieren zu können.

Kreisrätin **Sarikas**

Das war ein langer Entscheidungsprozess in der Stadt Konstanz. Die Attraktivität der Schulen wird sich immer wieder ändern.

Kreisrat **Dr. Auer**

Trotz allem dürfen Konsequenzen für andere Schulen beraten werden. Dazu war in der Sitzungsvorlage zu wenig enthalten, insbesondere fehlte eine Begründung dafür, dass die Konkurrenzsituation als gering eingeschätzt wird.

Frau **Hagen**

Die Konkurrenz wurde als gering eingeschätzt, weil die Mechatroniker-Klasse bereits jetzt Probleme hat, ausreichend Schüler zu finden. Schülerinnen und Schüler werden erst 2029 davon betroffen sein und die Entwicklung bis dahin ist derzeit noch unklar.

Zudem ändert sich das Wahlverhalten der Eltern permanent. Ein weiteres Argument ist, dass die Geburtenzahlen steigen, auch in der Stadt Konstanz.

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Die unterschiedlichen Meinungen sind nachvollziehbar. Die Aufgabe des Geschäftsführenden Schulleiters der Beruflichen Schulen ist, die Auswirkungen des neuen Angebots auf die Entwicklung der Beruflichen Schulen abzuschätzen. Bildungspolitische Argumentation ist hier nicht gefragt. Dementsprechend wurde auch die Stellungnahme verfasst.

Der Konkurrenz wird sich stellen und die Beruflichen Schulen hinterfragen ihre Profile jährlich nach der Aktualität und Attraktivität.

Kreisrat **Siegfried Lehmann**

Der Kreistag repräsentiert die Bevölkerung des Landkreises. Junge Menschen fordern ein bestmögliches Bildungssystem und eine wohnortnahe Infrastruktur. Eltern wünschen hohe Bildungsabschlüsse für ihre Kinder, weil das die Chance auf eine ungebrochene Erwerbsbiografie erhöht.

Weil sich die Beruflichen Schulen ständig weiterentwickeln, wird davon ausgegangen, dass hier eine gute und richtige Entscheidung mit dem Beschlussvorschlag getroffen wird.

Kreisrätin **Seitzl**

Die Gemeinschaftsschule wurde in Baden-Württemberg erstmals zum Schuljahr 2012/13 eingeführt. Die Entwicklung in Konstanz war sehr positiv.

Die Aufgabe des Kreistags ist nun, die gesamtstrukturelle Situation im Landkreis zu beachten. Bei diesem Beschluss geht es nicht um eine ideologische Frage, sondern um eine Reaktion auf die starke Nachfrage der Schülerinnen und Schüler in Konstanz.

Die gymnasiale Oberstufe an der Gebhardschule gibt es erst seit dem Schuljahr 2018/19. Die Übergangszahlen sind daher noch in einer sehr neuen Entwicklung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (Mehrheitliche Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen, 5 Enthaltungen):

Der Landkreis Konstanz stimmt dem Antrag der Stadt Konstanz auf Einrichtung einer weiteren Gemeinschaftsschule ab dem Schuljahr 2022/23 und dem gleichzeitigen Auslaufen der Theodor-Heuss Realschule ab dem Schuljahr 2021/22 zu.

**3. Haldenwang-Schule Singen;
Raumbedarf**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Frau **Seidl** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Siegfried Lehmann**

Die Gesamtschülerzahlentwicklung ist nicht ersichtlich.

Es wird angeregt, vor einer bevorstehenden Beschlussfassung des Ausschusses einen Vor-Ort-Termin an der Schule zu organisieren.

Herr **Baerwind** konkretisiert den Sachverhalt und stellt die Entwicklung der Schule dar.

Es gibt viele bauliche Maßnahmen, die diesen Schultyp momentan an den Rand der Funktionalität bringt. Ein Vor-Ort-Termin kann gerne angeboten werden.

Vorsitzender

In Abstimmung mit der Schulleitung kann gerne ein Vor-Ort-Termin organisiert werden.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** schließt sich dem Vorschlag an und ergänzt, dass auch der Sozialausschuss zum Vor-Ort-Termin eingeladen werden sollte.

An dieser Schule gibt es neue pädagogische, soziale und medizinische Probleme, die auf das Personal zukommen. Diese sind noch nicht abschließend gelöst.

Die räumliche und technische Ausstattung und die Anpassung an die heutigen Möglichkeiten und Bedürfnisse sind so wichtig, dass eine grundlegend neue Planung erforderlich ist. Die Ausweitung der Fläche allein wird nicht ausreichend sein.

Kreisrat **Schrott**

Die Einschätzung des Schulleiters wird unterstützt. Das Personal löst mit viel Kreativität und Engagement Dinge in den bisherigen Räumlichkeiten. Das ist bewundernswert.

Der Vor-Ort-Termin sollte, wenn möglich, während des Schulbetriebs durchgeführt werden. Zu diesem Termin sollte der gesamte Kreistag eingeladen werden.

Kreisrat **Hug**

Wie sieht die Einschätzung des Regierungspräsidiums (RP) zum Raumbedarf und der entsprechenden Fördermöglichkeit aus?

Frau **Seidl**

Eine Schulbauförderung ist in der Regel möglich, wenn durch das RP ein Raumfehlbedarf festgestellt wurde.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Der Vor-Ort-Termin sollte sensibel gewählt werden und kein "Besichtigungstermin"

der Schülerinnen und Schüler sein.

4. **Förderung der Digitalisierung an Schulen: aktueller Sachstand bei den Kreisschulen**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Frau **Hagen** stellt den Sachverhalt dar.

*Kreisrat **Müller-Fehrenbach** stellt einen Geschäftsordnungsantrag, und bittet, zuerst den Geschäftsführenden Schulleiter der Beruflichen Schulen zu diesem Thema anzuhören.*

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch aus dem Ausschuss.

Herr **Pohlmann-Strakhof** ergänzt den Sachverhalt.

Kreisrat **Siegfried Lehmann**

Je schneller die Schulen mit einer guten Infrastruktur ausgestattet werden, desto einfacher wird es, pädagogische Konzepte zu realisieren. Daher sollte der Landkreis auch alles dafür tun, damit dies beschleunigt werden kann.

Wie ist das Kreismedienzentrum dafür aufgestellt? Gibt es dort dadurch keine personelle Überforderung? Wäre bei der Abarbeitung der Anträge professionelle externe Unterstützung erforderlich?

Frau **Hagen**

Anfangs hieß es, dass man diese Anträge bei der L-Bank schon stellen konnte vor der Fertigstellung des jeweiligen Medienentwicklungsplans stellen konnte. Gelder fließen allerdings erst nach Zertifizierung des Medienentwicklungsplans.

Investitionen haben die Schulen schon seit 2019 mit dem vom Land zur Verfügung gestellten Geld getätigt.

Das Kreismedienzentrum begleitet die Schulen bei der Erstellung der Medienentwicklungspläne schon von Beginn an.

Kreisrätin **Seitzl**

Kann schon zeitlich eingeschätzt werden, wann die ersten Mittel fließen werden? Wird davon ausgegangen, dass die kompletten 3,9 Mio. EUR von den Schulen auch abgerufen werden?

Können die Schulen selbst über die vom Kreis bereitgestellten Gelder für die personelle IT-Betreuung verfügen oder wie werden die Schulen hier unterstützt?

Frau **Hagen**

Es wird davon ausgegangen, dass die Medienentwicklungspläne in den nächsten Wochen vom Kreismedienzentrum freigegeben werden. Wann tatsächlich Gelder fließen werden, ist unklar.

Es ist auch unklar, wie viel von den 3,9 Mio. EUR abgerufen werden wird.

Die Sofortausstattung mit mobilen Endgeräten für die Schülerinnen und Schüler organisieren die Schulen derzeit zum Teil selbst und teilweise wird dies von einer Verwaltungskraft am Kreismedienzentrum übernommen.

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Es wird davon ausgegangen, dass die 3,9 Mio. EUR komplett abgerufen werden.

Frau **Hagen**

Wie der Personaleinsatz konkret aussehen wird, wird in einem Gespräch mit den Schulen in einigen Tagen geklärt.

Kreisrätin **Sarikas**

Werden für Lehrkräfte Schulungen zum Umgang mit digitalen Medien angeboten?

Wie wird den Schülerinnen und Schülern der Umgang mit den digitalen Endgeräten nähergebracht?

Sind die Geräte versichert?

Auch Flüchtlingsfamilien sollten hier besonders unterstützt werden.

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Ein Ziel ist, möglichst viele Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Endgeräten zu schulen. Das funktioniert jedoch nicht innerhalb von wenigen Wochen für eine gesamte Schule.

Auch Schülerinnen und Schüler werden nach und nach im Umgang geschult.

Ein starkes WLAN ist hierfür essenziell, darum kümmert man sich deshalb verstärkt. Digitale Lesesäle können zwar, wie in der Corona-Verordnung gefordert, bereitgestellt werden. Allerdings mischen sich hier viele Klassen und das ist aufgrund der Pandemie derzeit nicht sinnvoll.

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sind tatsächlich schlechter bzw. weniger mit digitalen Endgeräten ausgestattet.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Welche Auswirkungen hat die digitale Arbeit auf das duale System?

Wie stabil ist das Internet oder besteht hier noch Ausbaubedarf?

Fühlen sich die Kreisschulen gut genug durch den Schulträger betreut?

Das Kreismedienzentrum ist keine Prüfinstanz für die Medienentwicklungspläne, sondern prüft lediglich die Plausibilität, oder?

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Auszubildende, die im digitalen Fernunterricht betreut werden sollten, nahmen bisher eine große Bereitschaft der Betriebe wahr, hierfür entsprechende Zeit zur Verfügung zu stellen. Man hätte auch wenig Erfolg damit, die Betriebe darauf hinzuweisen, dass diese die Auszubildenden mit digitalen Endgeräten ausstatten sollten. Daher müssen die Schulen entscheiden, wie sie damit umgehen werden.

Zur Stabilität der Netze liegen keine Informationen vor.

Grundsätzlich stehen die Schulleitungen in engem Kontakt mit Frau **Hagen** und dem Amt für Schulen und Bildung und werden auch in die Verfahren mit einbezogen.

Kreisrat **Prof. Dr. Luick**

Die Medienentwicklungspläne klingen nach viel komplexem und bürokratischem Aufwand. Könnte ein Plan nicht als Blaupause für die anderen Schulen genutzt werden?

Für den Betrieb der Geräte sind auch Lizenzen und Updates notwendig. Sind diese Folgekosten ebenfalls berücksichtigt?

Wenn die Schulen feststellen sollten, dass der Bedarf an diesen Geräten höher ist, als Geräte zur Verfügung stehen, könnte dann notfalls mit Kreismitteln aufgestockt oder mit anderen Schulen getauscht werden?

Wer ersetzt kaputte Geräte?

Frau **Hagen**

Den Medienentwicklungsplänen muss eine Finanzierungsplanung für die nächsten acht Jahre beigefügt werden. Darin werden auch Ersatzbeschaffungen eingeplant.

Die Pläne sind so unterschiedlich und auf die jeweiligen Schulen zugeschnitten, dass jede Schule dies einzeln und selbst planen muss.

Das Sofortausstattungsprogramm für digitale Endgeräte wird in Höhe des tatsächlichen Bedarfs in Anspruch genommen. Dazu werden Abfragen bei den Schulen gemacht. Diese Geräte sind auch versichert.

Kreisrat **Siegfried Lehmann**

Über die IT-Betreuung an Beruflichen Schulen wurde im vergangenen Jahr bereits intensiv beraten. Der letzte Konsens in den Haushaltsplanberatungen war, zusätzlich 200.000 EUR für das Jahr 2021 einzuplanen. Teil der Beschlusslage war jedoch auch, das Jahr 2020 zu nutzen und danach nochmals zu beraten. Der Ausschuss sollte daher vor der nächsten Haushaltsplanberatung darüber sprechen und entsprechende Empfehlungsbeschlüsse fassen.

Der **Vorsitzende** sichert dies für die Sitzung des Kultur- und Schulausschusses im November zu.

**5. COVID 19:
Auswirkungen auf die Kreisschulen im Schuljahr 2019/20 sowie Planungen für das Schuljahr 2020/21**

Frau **Hagen** und Herr **Pohlmann-Strakhof** berichten.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Großes Kompliment und große Anerkennung für all diejenigen, die an den Schulen tätig sind. Diese unglaublichen Herausforderungen konnten im Voraus nicht eingeschätzt werden.

Stehen an den einzelnen Schulen noch bauliche Maßnahmen in Sachen Covid-19 bevor? Sind sachliche Aufwendungen erforderlich, um die Personen an den Schulen voneinander zu trennen?

Welche Auswirkungen gab es auf die Reinigung an den Schulen? Wurde die Häufigkeit der Reinigung angepasst bzw. erhöht?

Ist die Mensa weiterhin im Betrieb und wenn ja, wie sieht dies praktisch aus?

Frau **Hagen**

Teilweise erhalten die Schulen Sachmittel wie bspw. Masken direkt vom Land. Weitere Sachmittel werden von den Schulen selbst beschafft. Die Aufwendungen werden separat notiert und dann gesammelt an das Land gemeldet.

Frau **Seidl**

Die Maßnahmen wurden im Laufe der Corona-Pandemie fortlaufend nachgesteuert. An den Schulen wird eine zusätzliche Reinigung durchgeführt, insbesondere auch in den sanitären Bereichen.

Die Mensen und Kioske befinden sich im Normalbetrieb.

Bauliche Maßnahmen werden nicht durchgeführt. Beim Thema Lüftung wird auf organisatorische Maßnahmen wie Stoßlüften gesetzt. Ggf. werden einige Festverglasungen in Fensterflügel umgebaut. Das wird noch geprüft.

Auch die Lüftungsanlagen in den Sporthallen werden nochmals geprüft um den bestmöglichen Austausch zwischen Frischluft und Umluft zu optimieren.

Kreisrat **Siegfried Lehmann**

Den Beruflichen Schulen wird ein großes Lob ausgesprochen.

Landrat **Danner** trug kürzlich vor, dass geplant sei, ein Testkonzept für das sogenannte "Pooling" zu erstellen. Wird dies auch an den Beruflichen Schulen eingeführt?

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Zum Pooling sind bisher keine Konzepte bekannt.

Die Herausforderungen für die Schulen sind trotz gewisser Erfahrungen aus dem vergangenen Schuljahr weiterhin hoch, insbesondere, wenn Schülerinnen und Schüler oder auch Lehrkräfte aufgrund eines Kontakts zu einer infizierten Person für 14 Tage in Quarantäne müssen.

Die meisten Schülerinnen und Schüler haben sich an die Maskenpflicht außerhalb des Klassenzimmers gewöhnt.

Kreisrätin **Seitzl**

Vielen Dank an die Schulen für die sehr gute Reaktion auf all das, was im Frühjahr auf uns zugekommen ist. Die Schulen sind offensichtlich gut gerüstet auf diese neue Normalität.

Gibt es weiterhin ausreichend Personal oder entfallen viele Lehrkräfte, weil sie bspw. der Risikogruppe angehören?

Kann abgeschätzt werden, wie die Schülerinnen und Schüler mit der Situation in den letzten Monaten, insbesondere den Schulschließungen, umgegangen sind? Werden Leistungsabfälle oder soziale Probleme wahrgenommen?

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Die Lehrerversorgung an den Beruflichen Schulen fällt unterschiedlich aus. Das Gesamtergebnis abzüglich schwangeren Kolleginnen und Lehrkräften, die der Risikogruppe angehören, liegt bei etwa 96 %. Eine Unterversorgung liegt nicht an mangelnden Stellen, sondern an fehlenden Personen.

Die Bandbreite des Umgangs der Schülerinnen und Schüler mit den Schulschließungen ist groß. Einige sind komplett abgetaucht. Viele sind aber auch sehr vernünftig und sehr gewissenhaft mit der Situation umgegangen.

Positiv wurde auch wahrgenommen, wie froh die Schülerinnen und Schüler über die Teilöffnung von Schulen waren. Das war ein großer Motivationsschub.

6. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

6.1. Zusammenlegung der beiden Standorte „Berufsvorbereitende Einrichtung“ (BVE) Konstanz und Singen

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass das Kultusministerium der Zusammenführung der BVE der Haldenwang-Schule Singen und der BVE der Regenbogen-Schule Konstanz zugestimmt hat.

6.2. Ehrenamtliche Lehrkräfte an Kreisschulen

Der **Vorsitzende** erinnert daran, dass in der Sitzung des Kultur- und Schulausschusses

ses am 26. September 2020 angefragt wurde, ob es, neben dem früheren Geschäftsführenden Schulleiter der beruflichen Schulen, Herrn **Hensler**, weitere Lehrkräfte an den Kreisschulen gibt, die sich ehrenamtlich um Flüchtlinge kümmern.

Auf Anfrage hat die Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz mitgeteilt, dass es im Rahmen des „Senior-Experten-Service“ mehrere Ehrenamtliche gibt, die Flüchtlinge betreuen.

Kreisrat **Weckbach**

Diese Ehrenamtlichen sollten auch honoriert und ggf. in der Presse bekannt gemacht werden. Dadurch könnten weitere Ehrenamtliche motiviert werden.

Der **Vorsitzende**

Die Anregung wird gerne mitgenommen.

6.3. Lehrstellenbörse 2020

Der **Vorsitzende** berichtet, dass die diesjährige Lehrstellenbörse am 16. September 2020 im Berufsschulzentrum Radolfzell stattfand. Sie wurde von 70 Jugendlichen besucht. Es standen ca. 590 freie Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung.

Das Landratsamt selbst hatte zwei weitere Ausbildungsplätze angeboten.

An den beruflichen Schulen im Landkreis gab es in unterschiedlichen Schularten noch 160 freie Schulplätze, darunter auch 54 Plätze an beruflichen Gymnasien.

6.4. Schülerzusatzversicherung

Der **Vorsitzende** erinnert daran, dass in der Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 23. September 2019 angefragt wurde, wie die Kreisschulen mit der bisherigen Schülerzusatzversicherung umgehen werden.

Eine Umfrage bei den Schulen hat ergeben, dass alle Vollzeit-Schülerinnen und Schüler versichert werden, da dadurch gewährleistet ist, dass für alle eine Haftpflichtversicherung besteht. Eine Haftpflichtversicherung wird insbesondere von Betrieben gefordert, wenn die Schülerinnen und Schüler ein Betriebspraktikum machen. Die Kosten von 1 €/ Jahr/ Schülerin und Schüler werden vom Schulbudget übernommen.

6.5. Kreisschulen: Aktuelle Lehrer- und Unterrichtsversorgung 2020/21

Der **Vorsitzende** berichtet.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Es wird davon ausgegangen, dass die Lehrerversorgung zu 100 % für den Pflichtunterricht gewährleistet ist. Wie sieht es mit dem fakultativen Unterricht aus?

Sind alle Klassen gemäß den Schülerzahlen auch zustande gekommen?

Gab es vermehrt Anmeldungen von jungen Menschen, bei denen kein Ausbildungsverhältnis zustande gekommen ist?

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Ob der Pflichtunterricht zu 100 % abgedeckt werden kann, ist schwer einzuschätzen. Im fakultativen Bereich wird das umgesetzt, was möglich ist. Durch die Corona-Verordnung gibt es jedoch auch viele Einschränkungen.

Im kaufmännischen Bereich, insbesondere im Einzelhandel, wurden deutlich weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen. Aufgrund dessen musste dem RP auch die ein oder andere Kleinklasse gemeldet werden.

Herr **Baerwind** berichtet über eine dramatische Entwicklung der Lehrerversorgung an der Haldenwang-Schule, die aktuell bei 82 % liegt. Erstmals in der Geschichte der Schule kann aufgrund dessen nicht der komplette Unterricht angeboten werden.

7 von 21 Klassen können derzeit mangels Lehrkräfte nachmittags nicht zur Schule kommen. Darin sind Abordnungen von der Regenbogen-Schule bereits mit eingerechnet. Zwischen den Schulen darf nicht solch ein Ungleichgewicht entstehen.

Der Fachkräftemangel ist auch hier deutlich zu spüren.

Des Weiteren sind Krankheitsvertretungen nicht sichergestellt und noch 147 Stunden offen, die jetzt sukzessive rein kommen. Dieser Umgang mit den Lehrkräften ist nicht in Ordnung, denn diese müssen ständig bereit sein, sind in den Sommerferien grundsätzlich arbeitslos und erhalten erst zu Beginn des Schuljahres ihre Verträge.

Die Lehrkräfte, die aufgrund von Vorerkrankungen oder Schwangerschaft nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden können, müssten dann Fernangebote machen, die bei diesem Schultyp jedoch nicht sehr sinnvoll sind. Die Lehrkräfte werden vor Ort benötigt. Das betrifft 190 Lehrerwochenstunden und entspricht sieben Deputaten bzw. Vollzeitkräften.

6.6. Informationspolitik des Landratsamtes in Bezug auf die Corona-Pandemie; Anregung Kreisrat Siegfried Lehmann

Kreisrat **Siegfried Lehmann**

Die Entwicklung der Pandemie ist dynamisch und innerhalb des Landkreises auch unterschiedlich. Einige Personengruppen erhalten auch detailliertere Informationen dazu.

Andere Landkreise gehen sehr offen mit Informationen zum Infektionsgeschehen um.

Für den Landkreis Konstanz wäre es wichtig, die Informationspolitik dahingehend in den nächsten Wochen und Monaten zu ändern. Insbesondere sollte die Verteilung der Infektionszahlen pro Stadt/Gemeinden dargestellt werden, um die dortigen Einwohner besser zu informieren.

Kreisrat **Weckbach**

Die Anregung wird unterstützt, denn das ist ein Teil der Prävention.

Vorsitzender

Die Anregung wird mitgenommen. Es wird jedoch auch darauf hingewiesen, dass das Landratsamt wöchentlich in einer Pressekonferenz über den aktuellen Stand berichtet.

6.7. COVID 19; Lernbrücken an Beruflichen Schulen

Herr **Pohlmann-Strakhof** berichtet, dass in den letzten beiden Sommerferienwochen insgesamt 39 Lernbrücken an den sieben Beruflichen Schulen stattgefunden haben.

6.8. Vortragsabend "Demokratischer Neubeginn ab 1945 im Landratsamt Konstanz"

Vorsitzender

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** fragte beim Kreisarchiv an, ob die Geschichte der Land-

ratsämter Konstanz und Stockach nach Kriegsende vor 75 Jahren bisher in irgendeiner Weise erforscht wurde. Es wurde angeregt, diese Zeit des Umbruchs näher zu beleuchten und ggf. auch eine Veranstaltung dazu zu organisieren.

Herr **Dr. Scheck** kündigt einen Vortragsabend zum Thema "Demokratischer Neubeginn ab 1945" an, der am 3. Dezember 2020 im Großen Sitzungssaal der Landratsamtes Konstanz stattfinden soll. Weitere Informationen folgen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16:20 Uhr.

Der Vorsitzende:

Philipp Gärtner

Für den Ausschuss:

Wolfgang Müller-Fehrenbach

Prof. Dr. Rainer Luick

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann